

KONTAKTE



JG. 55 | AUSGABE 585 | 03.2023 | Infos aus dem Gemeinwesen Schönwalder Allee 26

06 GEDENKFEIER FÜR DIE
OPFER DES NS: Das Schicksal
von Dora Schulz

15 FORTBILDUNGEN UND
TERMINE rund ums Ehrenamt
von A bis W

18 FÖRDERSTIFTUNGEN:
Projekte, die 2022 gefördert
wurden



Inhalt

- NACHGEDACHT**
 3 Gedanken zum Monatsspruch
- AUS DER STIFTUNG | VORSTAND**
 4 Interview mit Vorstand Professor Dr. Lutz Fritsche
 5 Run of Spirit am 29. Mai
 6 Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus
- GEMEINDE & LEBEN**
 8 Der Gemeindegottesdienst informiert | Kindergottesdienst im Johannesstift
 9 Neues aus der Stiftskantorei
 10 Freud & Leid | Kontakte | Sprechzeiten
- 11, 14 **SERVICE-SEITEN ZUM HERAUSNEHMEN**
- 12, 13 **TERMINE IM JOHANNESSTIFT** | Ostern kommt
- EHRENAMT**
 15 Fortbildungen und Termine rund ums Ehrenamt
- SCHWESTERN- UND BRÜDERSCHAFT**
 16 Gemeinsame Reise zum Kirchentag | Veranstaltung mit der Amadeu Antonio Stiftung
 17 Schwestern- und Brüdertag 2023
- FUNDRAISING**
 18, 19 Förderstiftungen: Projekte, die 2022 gefördert wurden
- AUS DEN EINRICHTUNGEN | GEMEINWESEN**
 20 Abschluss Heilerziehungspflege | Arbeitgeberkampagne
 21 St. Patricks Day | Ausstellung in der Gartenlaube
- DIE SEITEN FÜR DIE FREUND*INNEN DES GEDRUCKTEN WORTES**
 22, 23 Buchtipps
- ZU GUTER LETZT**
 24 Konzert Gallina | Impressum | Anzeigen

Fotonachweise: Ausgabe 585, 03.2023
 adobestock.com/lukas_zb (5, 9); adobestock.com/pololia (3), adobestock.com/pololia (3), adobestock.com/Fuad (11, 12, 13, 14), adobestock.com/Feodora_21 (13), adobestock.com/tauav(17), adobestock.com/VETOCHKA (21)Archiv Johannesstift (6), Brot für die Welt (10), Horst Gottwald (15), Lars Madel (1, 2, 7, 20), Maria Roeser (9), Frederic Schweizer (3, 4, 15, 19), Michael Setzpfandt (19), Barbara Seybold (20, 21, 24), Manuel Tennert (5, 18), Anne Wiese (9).

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

der Blick vor die Haustür verrät es: Das Licht kehrt zurück und Leben nimmt wieder Fahrt auf. Allerorten hier im Johannesstift und anderswo durchbrechen dieser Tage erste zarte Farbtupfer das Wintergrau. Während sich der kleine Duftsneeball auf unserem Titelbild schon fast wieder von seiner Blüte verabschiedet, machen sich in seiner direkten Nachbarschaft an den Sozialen Fachschulen die Schneeglöckchen und Krokusse daran, uns mit zarter Blütenpracht und Farbfülle zu entzücken.

Ein vielfältiges und buntes Potpourri an Veranstaltungen und Angeboten für das Frühjahr möchten wir Ihnen auch mit diesen Kontakten zukommen lassen. Den Strauß gebunden haben diesmal unter anderem Kantorin Nadine Klusacsek, die zum Frühlingsspaziergang und zum gemeinsamen Singen einlädt (Seiten 9 und 13) und Ehrenamtskoordinatorin Julia Heckhausen, die das Fortbildungsprogramm für Ehrenamtliche vorstellt. (Seite 15). Den Sportbegeisterten unter Ihnen empfehlen wir, sich für den Run of spirit zu registrieren(Seite 5) und Reiselustige können sich für eine gemeinsame Reise zum Kirchentag nach Nürnberg mit der Schwestern-und Brüderschaft anmelden (Seite 16).

Freuen Sie sich mit uns auf den Frühling und damit auf jede Menge Begegnungen und Stiftsleben im Licht. Schauen Sie doch mal, was Ihre Lieblingsbank auf der Stiftsallee macht oder halten Sie bei einem Spaziergang ums Feld die Nase in die Sonne.

Ihre
 Barbara Seybold und Lars Madel

„Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?“

(Röm 8,35)

Gedanken zum Monatsspruch

Sechs Uhr morgens, schlaftrunken taumle ich über den Flur, um die Kinder zu wecken. Kaum im Bad werde ich auch schon von meiner Tochter angemault: „Wo ist meine Hose?“ „Da wo du sie ausgezogen hast“, gebe ich zurück. „Nein, da ist sie eben nicht!“, schnauzt sie mich an und verschwindet. Türe knallend. In der Küche treffen wir wieder aufeinander. „Die Schokocreme ist alle!“, schallt es mir wütend entgegen. „Ich hab sie nicht aufgegessen. Aber ich schreib sie auf den Einkaufszettel“, versuche ich die Wogen zu glätten. „Was soll ich denn dann essen?“ In den wütenden Ton mischt sich etwas Verzweifeltes. „Der Kühlschrank ist voll, da findet sich sicher etwas“, versuche ich zu vermitteln. „Ich will aber Schokocreme!!!“, schreit es mir entgegen. Ich verlasse die Küche, um nicht selber laut zu werden.

Kurze Zeit später steht sie mir im Flur gegenüber, Tränen laufen über ihr Gesicht. Ich breite die Arme aus und sie wirft sich hinein. „Blöder Morgen?“, frage ich sie. „Blöder Morgen!“, bestätigt sie. So stehen wir eine Weile, dann sagt sie: „Tut mir leid, dass ich dich angeschrien habe.“ „Ist schon ok, ich hab dich lieb, mein Schatz“, erwidere ich und drücke ihr einen Kuss auf die Stirn.

Es kommt sicher nicht von ungefähr, dass Gott in der Bibel immer wieder als Mutter oder Vater beschrieben wird. Keine Form der Liebe ist (meistens) so stark, wie die zu einem anvertrauten Kind. Man könnte mutmaßen, dass es etwas mit der biologischen Abstammung zu tun hat. Die Liebe zum „eigenen Fleisch und Blut.“ Da würden mir wohl viele Adoptiveltern widersprechen. Eine andere Idee wäre die gemeinsame Geschichte, aber es gibt auch Eltern, die sehr früh von ihren Kindern getrennt wurden, die aber trotzdem ihr Leben lang die Liebe zu dem verlorenen Kind in sich tragen.

Ich habe keine wirkliche Erklärung, aber diese Bindung ist und bleibt etwas ganz Besonderes. Wenn mich irgendein anderer Mensch so „behandeln“ würde wie meine Tochter in dem Beispiel oben, dann würde ich dieser Person vermutlich den Rücken kehren, zumindest würde ich sie nicht sofort wieder mit offenen Armen empfangen. Selbst wenn mir ein „Ich hasse DICH!!!!“ an den Kopf geworfen wird, meinen Kindern kann ich nur mit einem „Aber ich liebe dich!“ antworten. Das ist einfach so, da kann ich gar nichts dagegen machen (will ich ja auch nicht...).

Aber wenn ich so empfinde, wie viel stärker muss dann die Liebe Gottes sein? Wenn ich solche Worte verzeihen kann, was kann Gott dann alles verzeihen? Diese unumstößliche Liebe ist es, die den Glauben an Gott für mich so wertvoll macht. Dieses Wissen, er findet sicher nicht alles gut, was ich so tue, aber er liebt mich trotzdem, das trägt mich auch in schlechten Zeiten durch mein Leben.

So kann ich die Frage, die in der Losung für den März gestellt wird: **„Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?“** für mich ganz eindeutig beantworten: **„NICHTS!“**

Katja Kraehe,
Diakonin im Gemeinwesen



Vorstand Professor Dr. Lutz Fritsche vorgestellt

„Noch mehr Leben und weniger Autos“

Professor Dr. Lutz Fritsche ist einer der vier Vorstände des Evangelischen Johannesstifts. Gemeinsam mit Stifftsvorsteherin Pfarrerin Anne Hanhörster, Andreas Mörsberger und Christoph Dürdoth leitet er die Stiftung. Heute stellt er sich den Leserinnen und Lesern der Kontakte vor.

Herr Professor Fritsche, wie führte Ihr Weg in den Vorstand des Johannesstifts und welche Tätigkeitsschwerpunkte haben Sie dort?

Nach meiner Banklehre habe ich Medizin studiert und zehn Jahre an der Charité als Arzt gearbeitet. Anschließend habe ich für fünf Jahre als hauptamtlicher Stellvertretender Ärztlicher Direktor in der Klinikumsleitung der Charité mitgewirkt. Aus dieser Rolle bin ich dann vor dreizehn Jahren in den Vorstand der Paul Gerhardt Diakonie gewechselt. Mit dem Zusammengehen von Evangelischem Johannesstift und Paul Gerhardt Diakonie war ich dann sowohl im Vorstand der gAG als auch

der Stiftung Johannesstift. Meine Tätigkeitsschwerpunkte sind alle Facetten der medizinischen und pflegerischen Akutversorgung. Außerdem bin ich in den Vorständen für alle Aspekte der Informationstechnologie zuständig.

Sie sind zugleich Vorstand der Stiftung Evangelisches Johannesstift SBR und der Johannesstift Diakonie gAG. Was bedeutet das für Sie?

Die Stiftung und die gAG werden von den meisten Menschen als eine Einheit wahrgenommen. Ich finde das gut und bemühe mich dazu beizutragen, dass wir das auch so leben. Aus meiner Sicht wäre es schädlich, wenn in den Gremien unterschiedliche Interessen verfolgt würden. Das führt dann zu unnötigen Auseinandersetzungen, die viel Energie kosten können und letztendlich auch dem Ansehen nach Außen schaden. Mein Doppelmantel macht mich zu einer der Klammern, die die Aktivitäten auf den verschiedenen Ebenen gut verzahnen. >>



Professor Dr. Fritsche gibt mit seinen Vorstandskollegen bei der Mitarbeitendenparty 2022 Getränke aus.

>> Was verbinden Sie mit dem Stiftsgelände?

Für mich wird bei Gängen auf dem Stiftsgelände und insbesondere in der Stiftskirche, dem Kastaniengarten und dem Festsaal das Johannesstift als Ort des Zusammenkommens vieler verschiedener Menschen unter einem gemeinsamen spirituellen Dach besonders gut erlebbar. Das Stiftsgelände hat einen „Spirit“, der schon beim Passieren der Pforte deutlich spürbar ist. Die Bezeichnung „Run of Spirit“ finde ich daher in doppelter Hinsicht sehr passend.

Was begeistert Sie, wofür schlägt Ihr Herz?

Gemeinsam Probleme lösen, Schwierigkeiten überwinden, zeigen, dass es besser geht und es für immer mehr Menschen besser machen, begeistert mich (nahezu) jeden Tag aufs Neue. Ich bin sehr froh und dankbar, dass ich im Johannesstift so viele Menschen finde, denen es erkennbar ganz ähnlich geht.



Professor Dr. Lutz Fritzsche

Welche Zukunftsvisionen oder Pläne haben Sie? Wohin soll der Campus Johannesstift sich entwickeln?

Noch mehr Leben und weniger Autos. Die Stadt Berlin wächst dem Stift entgegen und wird es bald umschließen. Wir sollten das Stiftsgelände als eine freundliche, lebendige und grüne Oase für Herz und Lunge erhalten und weiter entwickeln.

Was sind Ihre Kraftquellen?

Bei der Arbeit die Mitarbeitenden und immer meine Frau und meine Töchter.

Wohin würden Sie gerne einmal reisen?

Ich bin viel gereist und besuche jetzt gerne Orte, an denen ich schon mal war – auch wenn das manchmal etwas traurig ist.

Vielen Dank!



DAS LAUFEVENT FÜR MENSCHEN MIT UND OHNE BEHINDERUNG FINDET AM PFINGSTMONTAG, 29. MAI 2023 IM EVANGELISCHEN JOHANNESSTIFT STATT.

ANMELDUNG UND INFORMATIONEN
WWW.RUN-OF-SPIRIT.DE

MACHEN SIE
ZU PFINGSTEN
EINEN BOGEN UM
UNSERE KIRCHE!

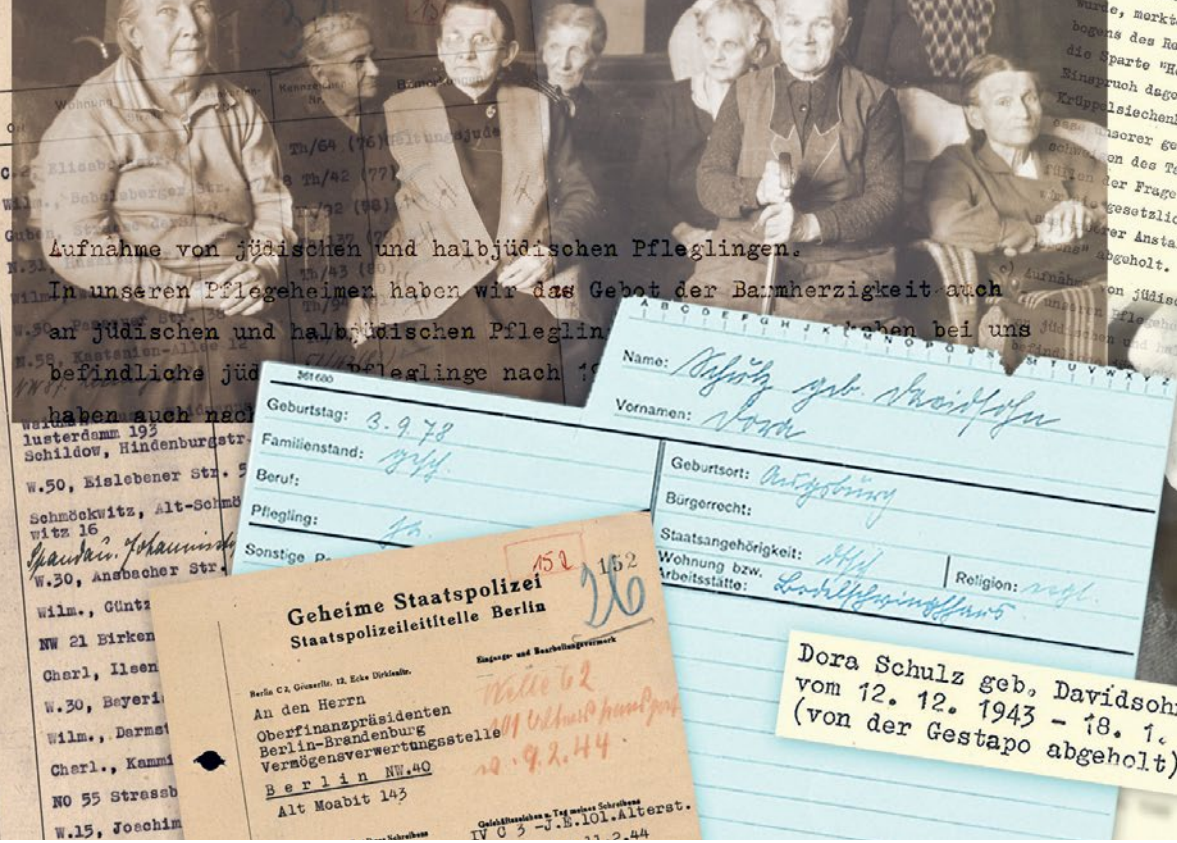
29. MAI
2023

des  **Run of Spirit**
des Evangelischen Johannesstifts

Transportliste

6 KONTAKTE | 03.2023

Ort	Beruf	ledig	verh.	Alter	arbeitsfähig	Ort
Berlin	ohne			46		
Gelsenkirchen	ohne			81		
Brieg	ohne			48		
Prossnitz	Friseur			29		
Brosławitz	Schneiderin			59		
Hannover	ohne			77		
Berlin	Näherin			68		
Kaufmann	Kaufmann			67		
Leipzig	ohne			57		
Lobsenz	Schneiderin			67		
Kettowitz	Stenotypistin			49		
Mewe	ohne			73		
Königsberg	ohne			66		
Landsberg	Kaufmann			69		
Krone	Kaufmann			66		
Tremessen	ohne			66		
Berlin	Mathematiker			51		
Kowno	Arbeiterin			59		
Bernburg	ohne			49		
Leutenburg	ohne			78		



Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

Das Schicksal von Dora Schulz

Am 27. Januar 1945 befreiten sowjetische Soldaten das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz. Seit 1996 wird in Deutschland am 27. Januar mit dem „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ an die Verbrechen des faschistischen Regimes erinnert.

In einer von den Sozialen Fachschulen organisierten Gedenkfeier haben wir am 27. Januar der Toten und all jener gedacht, die so unermessliches Leid erfahren haben. Im Mittelpunkt stand das Schicksal von Dora Schulz, geborene Davidson.

Kurzer Bericht über ihr Leben

Dora Schulz wurde am 03.09.1878 in Augsburg geboren, war verheiratet mit Karl Gustav Franz Schulz, evangelisch. 1907 kam die Tochter Lilith zur Welt – laut Gesetz „Mischling Ersten Grades.“

Laut Aussage der Tochter Lilith ließen sich ihre Eltern 1925 scheiden. Von 1935 bis 1943/44 lebte Dora Schulz in der Xantener Str. 23, Gartenhaus, 2. Etage. Sie soll seit 1935 von der Substanz und teilweise von Unterstützung gelebt haben. Die Miete aufzubringen sei ihr schwer gefallen. Am 23.02.1941 trat Dora Schulz aus der Jüdischen Gemeinde Berlin aus. Ob sich Dora Schulz damit vom Judentum abgewendet hat, geht aus der Meldung nicht hervor.

Am 02.12.1943 zog Dora Schulz ins Johannesstift. Als Familienstand wird geschieden, als Religion evangelisch angegeben. Unter welchen Umständen sie ins Stift kam, ob auf behördliche Anweisung oder auf Privatinitiative, ist nicht bekannt. Am 18.01.1944 wurde Dora Schulz von der Gestapo abgeholt und nach Berlin-Wedding ins jüdische Krankenhaus gebracht.

Das jüdische Krankenhaus war Sammellager und Zwischenstation für die Transporte in die Konzentrationslager. Es wurde Ghetto, aber auch Zufluchtsstätte für Untergetauchte. Zur Befreiung im Mai 1945 sollen sich bis zu 1.000 Menschen innerhalb seiner Mauern versteckt gehalten haben.

Am 09.02.1944 wurde Dora Schulz im Zuge der Transportwelle 62 nach Theresienstadt deportiert. Und ermordet.

Transporte: 1941 lebten in Berlin noch etwa 66.000 Juden. In insgesamt 61 „Osttransporten“ wurden mehr als 35.000 Berliner Juden deportiert und ermordet. Außerdem gingen 123 sogenannte „Alterstransporte“ mit 15.122 Berliner Juden nach Theresienstadt, wo sie nicht sofort ermordet wurden. Nur 11 Prozent von ihnen überlebten.

Der Leichnam von Dora Schulz wurde im Krematorium von Theresienstadt verbrannt. Das genaue Todesdatum ist nicht bekannt.



„Es verschlägt uns die Sprache. Sprechen klingt wie Plappern. Schweigen klingt nach Flucht. Wir haben uns Steine in den Weg gelegt. Über diese Steine sollen wir stolpern. Die Geschehnisse der Vergangenheit rufen uns in die Verantwortung für die Gegenwart.“

Der 08.05.1945 ist der festgesetzte Todestag und Standard für Todeserklärung bei KZ-Insassen mit unbekanntem Todesdatum.

Das **Ghetto Theresienstadt** in Nordböhmen sollte der internationalen Öffentlichkeit als Vorzeigeort der „Umsiedlung“ dienen und die geplanten Massenvernichtungen verschleiern. Um den Eindruck zu verstärken, es handele sich tatsächlich um ein „Altersheim“, konnten die Betroffenen einen „Heimeinkaufsvertrag“ unterzeichnen. Er umfasste ein Eintrittsgeld von 2.000 RM und ein Pflegegeld von 250 RM monatlich. Im Glauben, ihren Lebensabend damit gesichert zu haben, übereigneten viele den Rest ihres Vermögens an die „Reichsvereinigung der Juden“, die jedoch unter Aufsicht der Gestapo stand.

Postscriptum

Am 27.10.1951 wird Lilith Schulz vermerkt als Auswanderin in die USA im Rahmen eines Resettlement-Programms. Sie reist auf dem Schiff USS General Taylor. Sie ist 44 Jahre alt, wird auf verschiedenen Listen entweder als konfessionslos oder jüdisch geführt. Ihr Ziel: Die Jüdische Community in Toledo, Ohio.

Am 17.12.1958 strebt Lilith Schulz, wohnhaft in New York, USA ein Rückerstattungsverfahren als Entschädigung für beschlagnahmten Hausrat von ihrer Mutter Dora Schulz an: „Gold, Silber,

Schmuckgegenstände wie in jedem jüdischen Haushalt vorhanden gewesen und bürgerlich eingerichtete Wohnung von 3 Zimmern – Wert mindestens Reichsmark 9.000.“

Bestätigung durch das Evangelische Johannesstift, dass Dora Schulz vom 02.12.1943 bis 18.01.1944 im Johannesstift und dort entlassen worden war. Keine Akten vorhanden. Keine Angabe möglich, ob Möbel oder ähnliches mitgebracht wurden.

19.07.1967 Entscheidung des Landgerichts: Vergleich zwischen den Parteien geschlossen – Rückerstattung von DM 2.000.

Diakon Ingo Moy,
Geschäftsführer Soziale Fachschulen

Gebet

Die Geschehnisse der Vergangenheit rufen uns in die Verantwortung für die Gegenwart. Guter Gott, darum bitten wir dich um Kraft und Mut, gegen den Antisemitismus und Fremdenhass unserer Tage aufzustehen. Lass uns aufmerksam sein gegenüber allen Versuchen, die Würde der Menschen herab zu setzen.

Amen.

Das Gemeindeleben wächst

Der Gemeindegemeinderat informiert

Am 16. Januar traf sich der Gemeindegemeinderat zur ersten Sitzung im neuen Jahr. Gemeinsam wurden die Gottesdienste und Angebote der Gemeinde des letzten Monats reflektiert und ein Ausblick auf die kommenden Monate gegeben.

Finanzen und Anschaffungen

Der erste Tagesordnungspunkt befasste sich mit dem Thema Finanzen. Frank Beier-Rosen, der die Kirchengemeinde kompetent unterstützt, gab einen umfassenden Bericht zum Finanzergebnis des Jahres 2022 sowie Erläuterungen zum Budget 2023. Anschließend beschäftigte sich der Gemeindegemeinderat mit der Anschaffung neuer Tische für unsere Kirche. Die bisherigen Tische sind für die Nutzung der vielen Angebote mit einem hohen Aufwand für unseren Kirchturm verbunden. Die neuen Tische sind auf Rollen, klappbar und von geringem Gewicht. Nun dürfen wir uns in absehbarer Zeit über 16 neue Tische freuen, an denen wir gemeinsam Veranstaltungen erleben, feiern und Gespräche führen können. Der erste große Einsatz ist für das Tischabendmahl an Gründonnerstag geplant.

Gottesdienste und Veranstaltungen

Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre hat sich der Gemeindegemeinderat dafür entschieden die Gottesdienstzeiten an Silvester und Neujahr auf 17 Uhr festzulegen. Auch die Gottesdienste an anderen Orten werden fortgeführt. So wird es in diesem Jahr z.B. einen Gottesdienst im Wald in der Försterei sowie im Hotel Christophorus geben. Weiterhin ist eine Gemeindeversammlung in Planung, bei der über wichtige Infor-

mationen rund um unsere Kirchengemeinde informiert und ein Austausch zu Themen gegeben wird, die uns bewegen. Das gemeinsame Gemeindefest der Kirchengemeinden Spandau-Nord findet am 09. Juli in der Luthergemeinde statt, der Termin für die Haveltaufe ist am 03. September.

Es werden noch viele Angebote in diesem Jahr folgen, die unser Gemeindeleben wachsen lassen und bereichern, Selbstverständlich geben wir die Termine rechtzeitig bekannt.

Informationen und Verschiedenes

Kai Kraehe berichtete über die Arbeit der Pfadfinder, wie das Friedenslicht im Dezember den Weg in das Evangelische Johannesstift gefunden hat, von der bevorstehenden Winterfahrt und dem Stammesfest.

Lukas Kruse teilte mit, dass Jasmin Schnell sich angeboten hat, den Blumenschmuck in unserer Kirche zu koordinieren. Ganz herzlichen Dank für die Unterstützung, liebe Jasmin!

Die Termine für die kommenden Gemeindegemeinderatssitzungen sind: 20. März, 20. April und 22. Mai jeweils um 18.30 Uhr im Clubhaus.

Anne-C. Wiese,
Kirchengemeinde



Biblische Geschichten entdecken

Kindergottesdienst im Johannesstift

Einmal im Monat feiern wir sonntags im Johannesstift den Kindergottesdienst. Die Kinder kommen zunächst mit in den Hauptgottesdienst um 10 Uhr in der Stiftskirche. Nach dem ersten Lied, wenn zum Kindergottesdienst eingeladen wird, kommen alle Kinder nach vorn. Mit Laterne und dem gemeinsamen Liedruf „Mache Dich auf und werde Licht“ gehen wir gemeinsam ins Haus der Schwestern und Brüder und feiern Kindergottesdienst im Brudersaal.

Auch hier – wie bei den Erwachsenen – erklingt eine Glocke zu Beginn und Ende. Auch wir singen Lieder – zur Ukulele, mit der

Libio Baldoxeda uns begleitet. Auch wir beten und hören etwas aus der Bibel. Aber hier muss niemand stillsitzen. Zu den Liedern können wir uns bewegen, die Texte sind frei erzählt oder werden gespielt. Manchmal basteln wir, manchmal spielen wir, meistens können die Kinder zur Erinnerung etwas mit nach Hause nehmen. Oft entsteht ein Plakat für die Kirche, auf dem zu sehen ist, womit wir uns beschäftigt haben.

Am 22. Januar ging es um die Jahreslosung: Du bist ein Gott, der mich sieht. Wir erlebten die Geschichte von Hagar, die in die Wüste flüchtete, wo ihr ein Engel begegnete, um >>



>> ihr Mut zuzusprechen. Hagar nannte den Ort, an dem sie Rast machte, Wasser trank und den Engel erlebte: Brunnen des lebendigen Gottes, der mich sieht.

Auch wir wollen manchmal nur weglaufen, weil wir nicht aushalten, wie es um uns herum ist. Wir fühlen uns unverstanden und nicht beachtet. Wir brauchen auch einen Ort, an dem wir innehalten, in uns hören und neuen Mut schöpfen. Die Zusage, die Hagar erlebt hat, gilt auch uns. Ihre überraschte Freude „Du bist ja ein Gott, der mich sieht!“ könnten und wollen auch wir erleben.

Wie richtige Touristen haben wir uns von dem Ort, dem Hagar einen Namen gab, einen Stein mitgenommen. Um ihn unterscheiden zu können von all den anderen Muscheln, Steinen und Federn, die wir mal gesammelt haben, haben wir unsere

Steine gestaltet. Mit ein paar Worten, Namen oder Augen. Gott sieht mich. Die Kulleraugen sind symbolisch, eine Gedankenstütze: Gott sieht voller Liebe nicht nur unser Äußeres und hört nicht nur unsere ausgesprochenen Worte, sondern wie eine Mutter oder ein Vater ist er bei uns – die Liebe ist verbindend. (Nicht ganz einfach, darüber zu sprechen, da muss manches Kind schon mal kichern.)

Wir freuen uns auf jeden nächsten Kindergottesdienst und alle Kinder, die dazu kommen. Herzlich eingeladen sind Kinder, die vier bis zwölf Jahre alt sind. Eltern können ihre Kinder gerne begleiten. Die nächsten Termine sind am 26. Februar, 12. März, 2. April und 14. Mai.

Maria Roeser,
Kindergottesdienst

Neues aus der Kantorei

Erste Probe mit der neuen Stiftskantorin

Am 11. Januar begrüßte Nadine Klusacsek 60 Sänger*innen zu ihrer ersten gemeinsamen Probe. Mitgebracht hatte sie eine Vielfalt neuer Stücke, die sie mit der Kantorei in den kommenden Wochen für die Gottesdienste proben möchte. Am nächsten Tag fand die erste gemeinsame Sitzung mit dem Kantoreirat statt, in der sie einen ersten Eindruck der Arbeit und der Aufgaben des Kantoreirats gewinnen konnte. Anschließend teilte unsere neue Stiftskantorin ihre ersten Ideen und Pläne mit – eins sei an dieser Stelle schon verraten, es wird viele musikalische Überraschungen in diesem Jahr geben, auf die wir uns freuen können.

Wer Freude am Singen hat, ist jederzeit eingeladen. Gepröbt wird jeden Mittwoch ab 19.15 Uhr in der Stiftskirche. Neben den Proben werden für alle Stimmgruppen regelmäßig Einzelproben und Stimmbildung angeboten. Wer sich noch unsicher ist, kann gern einfach mal an einer Probe teilnehmen oder nur zuhören und sich von unserer Leidenschaft am gemeinsamen Singen anstecken lassen. Wir freuen uns auf Dich!

Anne-C. Wiese,
Kirchengemeinde



*Singen in Gemeinschaft
macht Freude*

Erste Terminübersicht Kantorei *

- 07. April, 15.00 Uhr: Karfreitag Kantate „Die sieben Worte Jesu am Kreuz“
- 09. April, 10.00 Uhr: Ostergottesdienst
- 07. Mai: Gottesdienst Kantate-Amtseinführung Nadine Klusacsek
- 01. Juli: Sommerkonzert der Kantorei
- 24. September: Gottesdienst Erntedankfest
- 03. Dezember: Quemphas Singen in den Häusern und Gottesdienst zum 1. Advent
- 10. Dezember: Konzert „Oratorio de noel“ von Camille Saint-Saëns

* Änderungen vorbehalten, weitergehende Informationen und Ergänzungen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Gemeinde & Leben

Freud & Leid, Kontakte und Sprechzeiten

Für persönliche Gespräche

Wenn Sie ein persönliches Gespräch wünschen, rufen Sie bitte eine der nachstehenden Telefonnummern an:

Stiftsvorsteherin

Pfarrerin Anne Hanhörster 030 · 336 09-310
E-Mail: anne.hanhoerster@evangelisches-johannesstift.de

Seelsorgerin Prädikantin Regine Joy Birke 030 · 336 09-199

Diakon Martin Howen 030 · 336 09-232
E-Mail: martin.howen@jsd.de

Diakon Lukas Kruse 030 · 336 09-700

Unseren Vorsitzenden des Gemeindegemeinderates

Wolfgang Kern erreichen Sie über das Gemeindebüro oder per E-Mail: kern.gkr.ejs@gmail.com.

Das Team vom **Hol- und Bringediens**t bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern auf dem Stiftsgelände an, sie sonntags zum Gottesdienst abzuholen und anschließend wieder nach Hause zu bringen. Wenn Sie das Angebot nutzen möchten, melden Sie sich bitte bei Jaime Primus unter 0176 · 43 86 05 96.

Sprechzeiten im Gemeindebüro

Montag und Donnerstag: 10.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag: 15.00 bis 17.00 Uhr

Und nach telefonischer Vereinbarung 030 · 336 09-592

Am Mittwoch und Freitag ist das Gemeindebüro im Amanda-Wichern-Haus geschlossen.

Sie erreichen die Kirchengemeinde auch per E-Mail unter kirchengemeinde@evangelisches-johannesstift.de.



Zur Zeit ist es uns nicht möglich, die Gottesdienste aus der Kirche zu übertragen. **Wir bitten Sie noch etwas um Geduld.**

Hinweis zum Datenschutz: Wir veröffentlichen hier regelmäßig Geburtstage, Trauungen, Taufen und Sterbefälle. Wenn Sie nicht in den Amtshandlungen erwähnt werden möchten, melden Sie dies bitte im Gemeindebüro unter der Telefonnummer 030 · 336 09-592. Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden in der Internet-Ausgabe der Kontakte keine Geburtstage, Trauungen, Taufen und Sterbefälle veröffentlicht.

Die Kollekten von den Gottesdiensten

ergaben am Heiligen Abend für Brot für die Welt:

15.00 Uhr: 803,18 Euro

17.00 Uhr: 1.850,02 Euro

23.00 Uhr: 225,76 Euro



Service-Seiten zum Herausnehmen

Feiern, Tagen und Übernachten

Clubhaus am Simonshof

Haus 14
Tel. 0172 · 8 93 53 28
clubhaus@evangelisches-johannesstift.de

Hotel Christophorus

Haus 3
Tel. 030 · 336 06-0 / Fax -114
info@hotel-christophorus.com
www.hotel-christophorus.com

PAULS Events

Festsaal, Kastaniengarten oder Havelheim für eine Feier buchen:
Jana Wilhelm, Eventmanagement
Tel. 030 · 33 609-273
events@jsd.de

Kirche und Spiritualität

Gemeindebüro Kirchengemeinde

Amanda-Wichern-Haus, Haus 12
Mo und Do 10 bis 12 Uhr,
Di 15 bis 17 Uhr
Tel. 030 · 336 09-592
kirchengemeinde@evangelisches-johannesstift.de

Hol- und Bringedienst zu Gottesdiensten

Jaime Primus, Tel. 0176 · 43 86 05 96

Stiftskantorei

Nadine Klusacsek, Stiftskantordin
Tel. 0173 · 2 78 99 32

Haus der Schwestern- und Brüder

Haus 11 a, Tel. 030 · 33 609-331
hanna.warsow@evangelisches-johannesstift.de
johannes.schimke@evangelisches-johannesstift.de

Schwestern- und Brüderschaft

Haus 11 a, Tel. 030 · 33 609-302
info@schwestern-und-bruederschaft.de

Gesundheit und Praxen

Allgemeinärztin

Albert-Schweitzer-Haus, Haus 36 a/b
Claudia Wahl-Kammer
Tel. 030 · 336 09-462

Facharzt für Innere Medizin

Wilhelm-Philipps-Haus, Haus 50
Robert Sondersorg
Tel. 030 · 33 50 55 43

Beratungsstelle Spandau

Erziehungs- und Familienberatung
Kirchhofstraße 30, 13585 Berlin
Tel. 030 · 3 36 14 29

Betriebsärztlicher Dienst

Christine-Bourbeck-Haus, Haus 48
Dr. Anders Fagh
Tel. 030 · 336 09-519
betriebsarzt@evangelisches-johannesstift.de

Johannes Hospiz e. V.

Amanda-Wichern-Haus,
Haus 12, 2. OG
Tel. / Fax 030 · 336 09-374

Logopädie

Haus 3 a
Renate Tranel-Voß
Tel. 030 · 49 96 38 59
mail@sprechenundsprache.de

Physiotherapie und Ergotherapie

Albert-Schweitzer-Haus, Haus 36 a/b
Susanne Kammer
Tel. 030 · 33 50 71 03
post@physio-ergo-kammer.de

Physiotherapie Dreßler & Krüger

Im Simonshof III, Haus 19a
Tel. 030 · 30 64 86 05
info@physio-johannesstift.de
www.physio-johannesstift.de

Zahnarzt

Christine-Bourbeck-Haus, Haus 48
Josef Luszpinski
Tel. 030 · 336 09-826
za.praxis-luszpinski@web.de

Sonstige Angebote

Elektro-Lastenfahrrad Hinrich

kostenloser Verleih über
Michael Baginski
Tel. 0163 · 3 60 98 43
hinrich@evangelisches-johannesstift.de

Fundgrube Secondhand-Kaufhaus

Am Oberhafen 16–20, 13597 Berlin
Mo und Mi 12 bis 18 Uhr,
Di, Do und Fr 10 bis 16 Uhr
Tel. 030 · 3 30 96 16-22
fundgrube@jsd.de
www.jsd.de/fundgrube

Gärtnerei Johannesstift

Pionierstraße 82
Mo bis Fr 8 bis 16 Uhr, Sa 9 bis 13 Uhr,
So und Feiertag 10 bis 13 Uhr
Tel. / Fax 030 · 3 75 11 33

Huckepack

Umzüge / Wohnungsaufösungen /
Transporte / Die Maler
Am Oberhafen 16–20, 13597 Berlin
Tel. 030 · 3 30 96 16-21
huckepack@jsd.de
www.jsd.de/huckepack

Immobilienmanagement

Haus 22 b
Di 9 bis 12 Uhr, Do 14 bis 17 Uhr
Tel. 030 · 336 09-501

Pflegestützpunkt Spandau

Di 9 bis 15 Uhr, Do 12 bis 18 Uhr
Galenstraße 14, 13597 Berlin
Beratungs-Telefon 030 · 9 02 79-20 26
Fax 030 · 9 02 79-75 60
pflugestuetzpunkt.spandau@jsd.de

Ihr Angebot fehlt in dieser Übersicht?

Bitte sprechen Sie uns an!
Tel. 030 · 33 609-430
kommunikation@evangelisches-johannesstift.de



GOTTESDIENSTE, ANDACHTEN UND VERANSTALTUNGEN IM MÄRZ

Während der Gottesdienste besteht keine Maskenpflicht.

↻ Freitag, 03. März

Taizé-Andacht

Wann: 18.00 Uhr

Wo: Clubhaus

↻ Sonntag, 05. März –
2. Sonntag der Passionszeit

Gottesdienst

Wann: 10.00 Uhr

Wo: Stiftskirche

Die Predigt hält Pfarrerin Hanhörster

↻ Sonntag, 12. März –
3. Sonntag der Passionszeit

Gottesdienst mit Kindergottesdienst

Wann: 10.00 Uhr

Wo: Stiftskirche

Die Predigt hält Diakon Kruse.

↻ Freitag, 17. März

St. Patricks Day

Irisches Fest mit Livemusik (The Inmates), Guinness und anderen irischen Getränken und Snacks

Wann: 17.00 Uhr

Wo: Kastaniengarten

↻ Sonntag, 19. März –
4. Sonntag der Passionszeit

Gottesdienst mit Abendmahl

Wann: 10.00 Uhr

Wo: Stiftskirche

Die Predigt hält Prädikantin Birke.

↻ Sonntag, 26. März –
5. Sonntag der Passionszeit

Gottesdienst

Wann: 10.00 Uhr

Wo: Stiftskirche

Die Predigt hält Diakon Hierse.

↻ Montag, 27. März

Literaturabend

Wann: 19.00 Uhr

Wo: Clubhaus

↻ Werktags

Abendgebete

Das Abendgebet findet jeden Werktag von Montag bis Freitag um 18.00 Uhr im Clubhaus statt.

↻ Jeden Sonntag

Offene Kirche

Die „offene Kirche“ findet immer sonntags in der Zeit von 13.30 bis 15.30 Uhr statt.

TERMINE JOCOLORES

Wo: Johann-Sebastian-Bach-Haus, UG

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

Anmeldungen im Jo-Netz oder über jo-colores@free.de.

↻ Samstag und Sonntag, 25. und 26. März

„Schräge Vögel und lustige Typen mit langen Ohren“

Wann: jeweils 11.00 bis ca. 16.00 Uhr

Wo: Johann-Sebastian-Bach-Haus, UG

Auf einem Gerüst aus Draht wird Pappmaché aus Küchenrolle und Bastelkleber zu einer Figur, die am nächsten Tag bunt angemalt wird.

SOZIALE FACHSCHULEN: TAGE DER OFFENEN TÜR

Unser Infotag, der „Tag der offenen Tür“ ist für **Ausbildungssuchende und Schulabgänger*innen** immer die gute Gelegenheit, sich im Vorfeld einer Bewerbung persönlich vor Ort auf dem Gelände des Johannesstifts zu **Ausbildungsstrukturen und Berufsperspektiven** zu informieren.

Unsere Termine:

- 24. März 2023, 14.00 bis 17.00 Uhr
- 20. April 2023, 18.00 bis 20.00 Uhr

Kontakt:

Soziale Fachschulen, Schönwalder Allee 26, Haus 46
Telefon 030 · 33 609-402, soziale.fachschulen@jsd.de

Ostern kommt!

Wir laden zu besonderen Veranstaltungen
im April ein

↪ Samstag, 01. April

Musikalischer Frühlingsspaziergang

Wann: 14.00 bis 16.00 Uhr

Treff: vor der Stiftskirche

Kein Aprilscherz: Stiftskantarin Nadine Klusacsek und Team laden ein, bei einem Spaziergang durch das Stiftsgelände nach Frühlingsboten Ausschau zu halten. Dieses Angebot findet im Rahmen der berlinweiten Aktion „Ab ins B!“ statt. Der Spaziergang führt uns bis zum Pferdehof und zum Stiftsteich. Unterwegs erwarten Sie musikalische Überraschungen mit Oliver Ginkel zum Zuhören und Mitsingen. Anschließend gibt es Kaffee, Kaltgetränke und Kuchen zum Selbstkostenpreis. Die Veranstaltung richtet sich an Familien und interessierte Einzelpersonen und ist barrierefrei. Wir bitten um Anmeldung unter kommunikation@evangelisches-johannesstift.de, Tel. 030 · 33 609-430 (intern 11-430).

↪ Sonntag, 02. April

Gottesdienst am Palmsonntag

Wann: 10.00 Uhr mit Pfarrerin Anne Hanhörster

↪ Donnerstag, 06. April

Tischabendmahl am Gründonnerstag

Wann: 18.00 Uhr in der Stiftskirche

Wir feiern das Abendmahl in einer besonderen Form: Alle sitzen an Tischen in einem Kreis in der Stiftskirche. Wir singen, beten und kommen beim gemeinsamen Essen miteinander ins Gespräch. Das Tischabendmahl wird von Diakonin Silke Krenzer und Studierenden des Wichern-Kollegs gestaltet.

↪ Freitag, 07. April

Gottesdienst am Karfreitag

Wann: 15.00 Uhr in der Stiftskirche

Mit Pfarrerin Anne Hanhörster und der Stiftskantorei: Kantate „Die sieben Worte Jesu am Kreuz.“

↪ Karsamstag, 08. April

„Ostern kommt!“

Wann: 14.30 bis 17.30 Uhr

Wo: im Haus der Schwestern und Brüder

In mehreren Kreativ-Workshops entstehen schöne österliche Geschenke und Dekorationen: Ostereier färben und bemalen, Osterkerzen verzieren, basteln und werken, mit Blumen und Pflanzen Ostergestecke herstellen. Das Angebot richtet sich an Kinder, Familien und interessierte Einzelpersonen. Das Material sowie Kaffee, Kaltgetränke und Gebäck werden zum Selbstkostenpreis gestellt. Wir bitten um Anmeldung unter gemeinwesen@evangelisches-johannesstift.de, Tel. 030 · 33 609-700 (intern 11-700).

Abendandacht mit kleinem Osterfeuer

Wann: 18.00 Uhr mit Pfarrerin Anne Hanhörster

↪ Ostersonntag, 09. April

Osterfrühgottesdienst

Wann: 05.30 Uhr

Die Stiftskirche liegt im völligen Dunkel, wenn der Gottesdienst beginnt. In der liturgischen Feier werden alte Texte und Gesänge vorgetragen. Dann kommt das Licht – die Osterkerze wird in die dunkle Kirche getragen. Das Licht breitet sich aus, wir feiern die Auferstehung Christi und nehmen ein Osterlicht mit nach Hause. Christ ist erstanden! Den Gottesdienst gestalten Diakon Lukas Kruse und Team. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es in der Kirche ein kleines Osterfrühstück.

Festgottesdienst

Wann: 10.00 Uhr

Mit Pfarrerin Anne Hanhörster und der Stiftskantorei unter Leitung von Nadine Klusacsek.

↪ Ostermontag, 10. April

Abendandacht

Wann: 18.00 Uhr mit Diakon Ulrich Hierse





WIR BLEIBEN IN KONTAKT

Notruf Johannesstift

Intern: 10 211

Extern: 030 · 336 09-211

Einkaufen und Dienstleistung

Blumenladen Jacques Delardière

Haus 23
Di bis Fr 9 bis 17 Uhr,
Sa 9 bis 14 Uhr, So 10 bis 12 Uhr
Tel. 030 · 336 09-231 (intern 10-231)

Buchhandlung Johannesstift

Theodor-Fliedner-Haus, Haus 2
Mo bis Fr 9.30 bis 18 Uhr,
Sa 9.30 bis 14 Uhr
Tel. 030 · 3 35 24 31 / 030 · 336 09-245
info@buchhandlung-johannesstift.de
www.buchhandlung-johannesstift.de

Kerzen und Kunstgewerbe

im Café Gartenlaube
Alter Quellenhof, Haus 5
Mo bis Fr 9 bis 17.30 Uhr,
Feiertags 11 bis 17.30 Uhr
Tel. 030 · 32 30 66 19

Einkaufsfahrten

Abfahrt am Eingang Matthias-
Claudius-Haus, Haus 6
Kosten: 3 Euro
Di 14-tägig in die Altstadt Spandau,
Do wöchentlich zum Carossa Quartier
und Maselake Areal.
Anmeldung: Tel. 030 · 33609-347
servicewohnen.js@jbsd.de

NASCH-IN Bublitschki

Di und Fr 9 bis 11.30 Uhr
Verkaufshütte bei der Stiftskirche
mit Produkten aus der Macherei und
DialogIn

Lebensmittelgeschäft PAULS Shop

Haus 40
Mo bis Fr 7.30 bis 11.30 Uhr,
13.30 bis 15.00 Uhr
Tel. 030 · 33 609-424

Ramonas Friseur-Team

Caroline-Bertheau-Haus, Haus 8
Di bis Fr 9 bis 17.30 Uhr,
Sa 8 bis 12 Uhr
Tel. 030 · 336 65-90 / 030 · 336 09-490

Essen und Trinken

Café Gartenlaube

Alter Quellenhof, Haus 5
Mo bis Fr 9 bis 17.30 Uhr,
Feiertags 11.30 bis 17.30 Uhr
Tel. 030 · 32 30 66 19

PAULS Deli

Mo bis Fr von 7.30 bis 15 Uhr,
Sa und So 14.30 bis 16.30 Uhr,
Feiertage: 14.30 bis 16.30 Uhr
Tel. 030 · 33609-424

PAULS Mobil

Lieferservice für Mittagessen aus
Spandau für Bewohner*innen der
Schönwalder Allee 26
Tel. 030 · 22 50 30-500/-510
servicebuero.kueche@jbsd.de

Hobby und Sport

Aikido

am / im Albert-Schweitzer-Haus
Jeder und jede kann es ausprobieren!
Mo und Fr 18 bis 20 Uhr
Klaus Malecha
Tel. 01520 · 1 71 79 71
aiki.robby@gmail.com

Boule-Gruppe

Lindenplatz, bei schlechtem Wetter
Spielenachmittag im JoCa. Mi ab 16 Uhr.
Keine Anmeldung erforderlich.
Hans-Jürgen Meißner
Tel. 0157 · 72 39 81 16

Holzwerkstatt

für Kinder, Jugendliche und junge
Erwachsene zwischen 8 und 20 Jahren
(max. 6 TN). Di von 16 bis 18 Uhr.
Anmeldung: Tel. 030 · 336 09-749
oder stefan.gross-leisner@jbsd.de

JoColores

Gemeinsam kreativ – offenes Werkeln
im Johann-Sebastian-Bach-Haus.
Di von 18.30 bis 20.30 Uhr.
Neue Ideen oder Angebote aus
den bisherigen Workshops.
Kontakt über Jo-Netz oder
jo-colores@free.de

Tonwerkstatt

im Albert-Schweitzer-Haus.
Offen für alle, die gerne mit
Ton arbeiten. Alle zwei Wochen
Do um 18 Uhr. Termine im JoNetz.
Silke Krenzer, Tel. 0177 · 3 32 23 93

Volleyball

Mo von 19 bis 21 Uhr
Claudia Lukat, Tel. 0176 · 10 23 51 02

Gemeinwesen

Gemeinwesendiakon*in

Katja Kraehe und Lukas Kruse
Tel. 030 · 336 09-700
Postfach 9 im Amanda-Wichern-Haus
gemeinwesen@evangelisches-
johannesstift.de

Online: Jonetz

Unsere gemeinsame Plattform
mit Terminen, Gesuchen, Angeboten,
Informationen
(im Appstore kostenfrei herunterladen)

Fortbildungen und Termine rund ums Ehrenamt Von A (Aufatmen) bis W (Workshop)

Das neue Fortbildungsprogramm für ehrenamtliche Mitarbeitende ist da. Wir freuen uns sehr über neue Kooperationen und das wunderschöne Titelbild, auf dem zwei unserer Ehrenamtlichen abgebildet sind. Nichts wurde ge- oder verstellt für dieses Foto. Es zeigt einen hochkonzentrierten Moment beim „Kreativen Schreiben.“ Danke, dass wir das Foto nutzen dürfen! Nicht nur als Fotomotiv sondern auch als Dozent*innen engagieren sich Ehrenamtliche. Sie bieten die Seminare „Beschäftigungsangebote“, „Sand-Station“ sowie „Kreatives Schreiben“ und „Taiji“- Module an. Auch dafür unseren herzlichen Dank!

Neben vertrauten Fortbildungen, die sich auch immer wieder etwas anders gestalten, gibt es neue Themenfelder, auf die ich Sie gerne aufmerksam machen möchte:

- **Demenz verstehen.** Am 07. Februar und 18. April von 19.30 bis 20.30 Uhr – **ein Online-Angebot!** Und somit an allen Standorten nutzbar. Abends, bei Ihnen Zuhause am Schreibtisch oder auf dem Sofa. Unser erstes kleines Online-Experiment. Seien Sie dabei!
- **Mit dem Leierkasten auf dem Weg zu Menschen mit Demenz.** Am 20. April in Spandau und am 10. Mai im Tiergarten; 10 bis 15 Uhr. Regine Joy und Wolfgang Birke haben zur Corona-Zeit bewiesen, wie vielseitig die mehr als 200 Melodien des digitalen Leierkastens einsetzbar sind und wie sehr sich die unterschiedlichsten Menschen darüber gefreut haben. Geplant ist, dass das Geistliche Zentrum Demenz auf dem Stiftsgelände einen zusätzlicher Leierkasten zur Verfügung stellt. Somit fällt langfristig der aufwändige Leierkasten-Transport weg. Das macht die Einsätze in Spandau deutlich unkomplizierter. Kurbeln Sie mit!
- **Was ich schon immer mal wissen wollte.** Am 29. März und 13. September von 18.00 bis 19.30 Uhr sind Sie eingeladen, in unsere Erziehungsberatungsstelle Siemensstadt zu kommen, um all Ihre Fragen rund um Eltern, Kinder, Enkelkinder, deren „Ent- und Verwicklungen“ zu stellen.
- **Theaterworkshop „Habe die Ehre!“** am 01. Juli von 10 bis 16 Uhr. Ein zweites Experiment. Lassen Sie los und legen Sie los. Für alle, die sich entfalten und sich selbst in neuen Rollen erleben wollen.
- Mit dem **zweitägigen Workshop „Biographisches Schreiben“** am 05. und 06. August wagen wir ein weiteres Experiment. Wir verbringen den ganzen Samstag miteinander, übernachten in Brandenburg und kommen Sonntagmittag



wieder zurück. Sonne, See, Landluft und Schreibimpulse machen ein intensives Eintauchen möglich. Wir sind auf die Geschichten, die dabei entstehen, sehr gespannt.

Zu allen Veranstaltungen sind auch interessierte Gäste, hauptamtliche Mitarbeitende, Angehörige und Freund*innen herzlich willkommen. Studieren Sie die Angebote ganz in Ruhe. Ich hoffe, Sie finden für sich etwas Passendes.

Allen im Referat Ehrenamt gemeldeten Ehrenamtlichen wurde ein Fortbildungsprogramm zugeschickt. Sie sind ehrenamtlich in der Johannesstift Diakonie oder im Evangelischen Johannesstift aktiv und haben kein Fortbildungsprogramm erhalten? Dann melden Sie sich bitte bei Julia Heckhausen.

Termine 2023

Freiwilligenbörse Berlin, Rotes Rathaus, 06. Mai
Ehrenamtsbörse Spandau, Spandauer Rathaus, 10. Juni
Tag der Ehrenamtlichen (Johannesstift), 02. September
Woche des bürgerschaftlichen Engagements (deutschlandweit), 08. bis 17. September
Tag des Ehrenamtes (weltweit), 05. Dezember

Kontakt:
 Julia Heckhausen, Referat Ehrenamt
 Amanda-Wichern-Haus,
 2.OG; Büro 215
 Sprechzeiten: Montag 10.00-13.00 Uhr,
 Mittwoch 14.00-18.00 Uhr
 Telefon: 030 · 336 09-173
 E-Mail: julia.heckhausen@evangelisches-johannesstift.de



Gemeinsame Reise zum Kirchentag

Jetzt ist die Zeit. Hoffen. Machen.

Unter diesem Motto lädt der Evangelische Kirchentag vom 07. bis 11. Juni 2023 nach Nürnberg ein. Die Schwestern- und Brüderschaft und die Akademie für Gesundheit und Soziales, Standort Johannesstift bieten für Mitarbeitende aus der Johannesstift Diakonie und der Stiftung Ev. Johannesstift eine mehrtägige Studienfahrt zum Kirchentag 2023 an. Beim Kirchentag erwarten uns um die 2.000 kulturelle, liturgisch-theologische und gesellschaftspolitische Veranstaltungen, aus denen die Teilnehmenden auswählen können.

Der Kirchentag beginnt am Mittwoch, 07. Juni mit einem Eröffnungsgottesdienst und dem Abend der Begegnung. Ein buntes Fest in der Innenstadt, auf dem sich Gemeinden aus der Region vorstellen – mit Musik, Kleinkunst und kulinarischen Leckereien. Von Donnerstag bis zum Samstag gibt es Workshops, Ausstellungen, Konzerte, Gottesdienste, Bibelarbeiten, Feierabendmahle, Hauptvorträge, Podiumsdiskussionen und vieles mehr, die sich am Motto orientieren. Der Kirchentag endet nach dem Schlussgottesdienst am Sonntag, 11. Juni.

Wir werden gemeinsam anreisen. Die Unterbringung erfolgt in einem Hotel in Lauf an der Pegnitz (20 Minuten S-Bahn bis HBF



Nürnberg). Das Programm gestaltet jede*r eigenverantwortlich für sich. Es werden zur Vorbereitung der Reise in Absprache mit den Angemeldeten zwei Termine im Johannesstift angeboten. Für die Teilnahme am Kirchentag ist die Beantragung von Bildungsurlaub möglich.

Kosten: Dauerkarte für 113,00 € (für die Veranstaltungen des Kirchentages und die Nutzung des Nahverkehrs vor Ort). Unterkunft mit Frühstück: Einzelzimmer 88,00 € pro Nacht/Doppelzimmer 110,00 € pro Nacht. Fahrtkosten trägt jeder selbst. Verabredet werden kann eine gemeinsame Anfahrt mit Bahn oder Bus von Berlin aus.

Leitung: Jutta Böhnemann-Hierse,
Schwestern-und Brüderschaft Evang. Johannesstift

Anmeldung über die Geschäftsstelle der Schwestern-und Brüderschaft, Maria Roeser, Tel. 030 · 33 609-302 oder E-Mail info@schwestern-undbruederschaft.de

Veranstaltung „VerGegenwartsVerantwortung“

„Jedes Leben ist einzigartig und Leid darf niemals aufgewogen werden“

*„Es ist geschehen, und folglich kann es wieder geschehen.
Darin liegt der Kern dessen, was wir zu sagen haben“
(Zitat von Primo Levi am Holocaustdenkmal in Berlin)*

Dieses Zitat stellte Anton Livshits, Mitarbeitender bei der Amadeu Antonio Stiftung, am Ende der Veranstaltung „VerGegenwartsVerantwortung“ zur Diskussion. Eingeladen von der Schwestern- und Brüderschaft des Evangelischen Johannesstifts anlässlich des Gedenktages an die Opfer des Nationalsozialismus setzte der Referent sich im Dialog mit den Teilnehmenden des Abendforums am 27. Januar mit verzerrenden Vergleichen im aktuellen Krieg in der Ukraine und einer historischen Verantwortung auseinander. Anton Livshits hatte sich schon im Studium mit Fragen der Erinnerung an den Nationalsozialismus beschäftigt. In Russland als Jude geboren, mit

entfernten Verwandten, von denen viele in der Roten Armee gekämpft haben, aber auch einige in der Shoah ermordet wurden, konnte er sehr authentisch referieren und Stellung beziehen zu den Shoah- und Weltkriegsbezügen in der Diskussion zum gegenwärtigen Russland-Ukraine-Krieg. Wir sind konfrontiert mit gefährlichen Vergleichen zwischen dem 2. Weltkrieg und dem aktuellen Krieg zwischen Russland und der Ukraine und den daraus entstehenden Relativierungen. Dem gegenüber setzte Anton Livshits die klare Aussage, dass der Holocaust präzedenzlos ist in seinem wahnhaften Antisemitismus und der gezielt industriell durchgeführten Ermordung einer ganzen Bevölkerungsgruppe und Andersdenkender. Vergleiche seien zwar grundsätzlich zulässig, aber es bleibe immer die Frage nach dem Warum und was verglichen werde. Daraus folgt das Beharren auf einer historischen Verantwortung, >>

>> die nicht gleichzusetzen ist mit Schuldzuweisung für nachfolgende Generationen. Vielmehr gilt es, das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass jeder Mensch, der sich mit Deutschland identifiziert, auch mit dem Holocaust in Beziehung steht. Aus der Sicht von Livshits ist es folglich nicht möglich, von Deutschland zu sprechen, ohne daran zu denken, was zwischen 1939 und 1945 geschehen ist. Der Widerstand gegen das Vergessen ermutigt, sich auch gegenwärtig gegen wachsenden Rechtsextremismus, Antislawismus und die Verharmlosung einer Vernichtungsindustrie zu stellen.

Was ist die Amadeu Antonio Stiftung?

Amadeu Antonio, nach dem die Stiftung benannt ist, war eines der ersten Todesopfer rechter Gewalt seit der Wiedervereinigung. Er wurde zu Tode geprügelt, weil er schwarz war - und deswegen zur Zielscheibe Rechtsextremer wurde. Die Amadeu Antonio Stiftung will das Gedenken an ihn bewahren und setzt sich in seinem Namen für eine offene und demokratische Gesellschaft ein, die keinen Platz lässt für Menschenfeindlichkeit.

Seit ihrer Gründung 1998 ist es das Ziel der Amadeu Antonio Stiftung, eine demokratische Zivilgesellschaft zu stärken, die sich konsequent gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus wendet. Dafür unterstützt sie Initiativen und Projekte, die sich kontinuierlich für eine demokratische Kultur engagieren und für den Schutz von Minderheiten eintreten. Die Stiftung fördert unkompliziert und verteilt das Geld gezielt dort, wo es am dringendsten benötigt wird.

Die wichtigste Aufgabe der Amadeu Antonio Stiftung über eine finanzielle Unterstützung hinaus: Aufmerksamkeit für engagierte Menschen vor Ort zu schaffen und das Thema Rechtsextremismus dauerhaft auf die Tagesordnung zu bringen. Weitere Infos unter www.amadeu-antonio-stiftung.de

„Jedes Leben ist einzigartig und Leid darf niemals aufgewogen werden“ – diese gemeinsamen Grundlagen des Juden- und Christentums sind die Voraussetzung und wesentlicher Bestandteil eines verantwortlichen Widerstandes gegen Antisemitismus und Kriegstreiberei. Nach der Veranstaltung wurde in kleinen Gruppen angeregt weiter diskutiert. „Ich habe eine neue Perspektive auf das Thema Verantwortung gewonnen und werde kritischer Nachrichten zum gegenwärtigen Krieg zwischen der Ukraine und Russland hören“, so eine Teilnehmerin.

Jutta Böhnemann-Hierse,
Älteste

Schwestern- und Brüdertag 2023

„Armut und Reichtum in Gesellschaft, Kirche und Diakonie“

Der Schwestern- und Brüdertag findet von Donnerstag, 18. Mai bis Sonntag, 21. Mai im Evangelischen Johannesstift statt.

**Herzliche Einladung zum Thementag
am 19. Mai von 09.00 bis 17.00 Uhr.**

Als Referentin zum Thema „Armut und Reichtum in Gesellschaft, Kirche und Diakonie“ konnte **Dr. Kristina Dronsch**, Stiftungsprofessorin für den Schwerpunkt Diakonie an der Ev. Hochschule Berlin, gewonnen werden. Sie wird gemeinsam mit **Dr. Abraham Boateng aus Ghana** am Vormittag ein Eingangreferat zum Thema halten. Über Armut kann nur gesprochen werden, wenn das Thema Reichtum bedacht wird – so die Ausgangsthese. In Workshops am Nachmittag wird das Thema „Armut und Reichtum“ vertieft.

Weitere Informationen und Anmeldung

über die Geschäftsstelle der Schwestern- und Brüderschaft, Maria Roeser, Tel. 030 · 33 609-302 oder E-Mail info@schwestern-undbruederschaft.de






Wir danken den Förderstiftungen

Projekte, die 2022 gefördert wurden

Spenden und Unterstützung für die vielen Aufgaben und Projekte des Johannesstifts einzuwerben – dies ist der Auftrag der Abteilung Fundraising/Freundeskreis. Was bedeutet dies im Einzelnen? In einer kleinen Serie möchten wir Ihnen die Bereiche des Fundraisings vorstellen. Wir starten mit dem Bereich Förderstiftungen, für den Frank Beier-Rosen gemeinsam mit der Geschäftsführung zuständig ist.

Unter dem Dach des Stiftungszentrums im Evangelischen Johannesstift gibt es sieben Förderstiftungen. Dies sind selbständige Stiftungen, deren Verwaltung das Evangelische Johannesstift übernimmt. Jede Stiftung hat eigene thematische Schwerpunkte. Die Stifter entscheiden gemeinsam mit dem Johannesstift, welche Projekte sie mit den Erträgen aus ihrem Stiftungsvermögen fördern.

Im Jahr 2022 wurde folgendes durch unsere Förderstiftungen ermöglicht:

 **Die Geschwister-Holroyd-Preuß-Stiftung fördert Erziehung, Bildung und Kultur mit christlichen Werten im Evangelischen Johannesstift.**

- **5.000 Euro** für die Johannesstift Diakonie (JSD) Proclusio/Havelland: Zuschuss für die Anschaffung eines Transportfahrrades mit Elektrounterstützung für jugendliche Rollstuhlfahrer*innen
- **5.000 Euro** für die JSD Jugendhilfe/Reittherapie: Unterstützung der nicht regelfinanzierten Therapien für traumatisierte Kinder und Jugendliche
- **5.000 Euro** für die JSD Jugendhilfe/Kunsttherapie: Unterstützung der nicht regelfinanzierten Therapien für traumatisierte Kinder und Jugendliche

- **1.300 Euro** für die Kirchengemeinde im Evangelischen Johannesstift: Unterstützung zur Anschaffung neuer Zelte und Zubehör für die Pfadfinder
- **15.000 Euro** für die JSD Altenhilfe: Ehrenamtlicher Besuchsdienst LeNa (Lebendige Nachbarschaft) für alleinlebende ältere Menschen



Die Ingeborg Dauß Stiftung fördert engagierte Schüler*innen mit schwierigen Startbedingungen auf ihrem Weg zum Abitur.

- **22.128 Euro** für die JSD Jugendhilfe: Förderung von Stipendien für begabte Kinder und Jugendliche aus mittellosen Familien



Die Hans und Meta Knorr-Stiftung fördert Hilfsangebote für ältere Menschen im Evangelischen Johannesstift.

- **12.000 Euro** für die JSD Altenhilfe: Ehrenamtlicher Besuchsdienst LeNa (Lebendige Nachbarschaft) für alleinlebende ältere Menschen



Die Wichern-Stiftung unterstützt die Ausbildung von Diakon*innen im Wichern-Kolleg des Evangelisches Johannesstifts.

- **11.000 Euro** für das Evangelische Johannesstift zur Förderung des Wichern-Kollegs



Für weitere Informationen rund ums Spenden und Fördern nutzen Sie den QR-Code:



Beispiele für die segensreichen Förderungen (von links): Ältere Menschen genießen die Gemeinschaft. Ein junges Talent wird gefördert: Das Mädchen erhält Geigenunterricht, den die Eltern nicht finanzieren können. Studierende werden am Wichern-Kolleg zu Diakon*innen ausgebildet. Auszubildende und Pflegende erleben im Simulationsanzug „Age man“, wie man sich mit Einschränkungen bewegt.

Die Mehl'sche Stiftung fördert den Denkmalschutz und hilfsbedürftige junge Menschen.

- **5.000 Euro** für die JSD Jugendhilfe/Reittherapie: Unterstützung der nicht regel-finanzierten Therapien für traumatisierte Kinder und Jugendliche
- **5.000 Euro** für die JSD Jugendhilfe/Kunsttherapie: Unterstützung der nicht regel-finanzierten Therapien für traumatisierte Kinder und Jugendliche
- **5.000 Euro** für das Evangelische Johannesstift: Unterstützung des Projektes Kinderbibelwoche
- **5.000 Euro** für das Evangelische Johannesstift: Unterstützung des Projektes Urlaub ohne Koffer
- **5.000 Euro** für die Deutsche Stiftung Denkmalschutz: Restaurierungsarbeiten am Nicolaihaus in Berlin-Mitte

Die Stiftung Nächstenliebe verfolgt gemeinnützige Zwecke durch die Förderung der Jugend-, Alten- und Behindertenhilfe.

- **15.269 Euro** für die JSD Altenhilfe: Ehrenamtlicher Besuchsdienst LeNa (Lebendige Nachbarschaft) für alleinlebende ältere Menschen
- **4.000 Euro** für die JSD Proclusio/August Hermann Francke Schule: Projekt Hundepädagogik
- **3.000 Euro** für die JSD Jugendhilfe/Reittherapie: Unterstützung der nicht regel-finanzierten Therapien für traumatisierte Kinder und Jugendliche
- **3.000 Euro** für die JSD Jugendhilfe/Kunsttherapie: Unterstützung der nicht regel-finanzierten Therapien für traumatisierte Kinder und Jugendliche

Die Werner und Maren Otto Stiftung fördert die Verbesserung der Lebenssituation älterer Menschen.

- **25.000 Euro** für die JSD Altenhilfe: Ehrenamtlicher Besuchsdienst LeNa (Lebendige Nachbarschaft) für alleinlebende ältere Menschen
- **50.000 Euro** für die JSD/Palliativversorgung im Krankenhaus: Mitfinanzierung des Kompetenzzentrums Palliativ- und Hospizarbeit
- **20.000 Euro** für das Projekt GIG – Getragen in Gemeinschaft: Lebenswelten von Jung und Alt verbinden und Entwicklung von Nachbarschaften im Evangelischen Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf
- **500 Euro** für die jährliche Vergabe eines Ehrenamtspreises

Wir danken den Stifterinnen und Stiftern von Herzen! Sie sind ein Segen für das Evangelische Johannesstift und für die Menschen, die Sie fördern.

Kontakt:
Karmen Savor
Geschäftsführerin Fundraising/
Nachlass/Stiftungszentrum
Leiterin Freundeskreis
Tel. 030 · 336 09-385
karmen.savor@evangelisches-johannesstift.de





Gute Gründe zu feiern

7 x HEP – HEP – Hurra!

Die Sozialen Fachschulen haben dieses Jahr gleich mehrere gute Gründe zu feiern. Zum einen ist es ein Jubiläumsjahr, bilden sie seit inzwischen 60 Jahren hier bei uns im Johannesstift doch Pflegefachkräfte für die Betreuung und Versorgung älterer und pflegebedürftiger Menschen aus. Viele Jahre an der Berufsfachschule für Altenpflege, inzwischen an der Pflegeschule.

Ebenfalls einen runden Geburtstag feiert in diesem Jahr die Fachschule für Heilerziehungspflege, wird sie doch 30 Jahre jung. Weiterhin offensichtlich der „unbekannte“ Beruf, ist und bleibt es seit einigen Jahren herausfordernd, Menschen für diesen Ausbildungsgang zu begeistern. Umso mehr freuen wir uns, unseren aktuellen Absolvent*innen der Fachschule für Heilerziehungspflege zum bestandenen Examen gratulieren zu können. Sie haben über vier Jahre die berufsbegleitende Ausbildung absolviert. Inklusiv erschwerter Lern- und Arbeitsbedingungen durch die Corona-Pandemie haben sie diese im Januar erfolgreich abgeschlossen. Wir freuen uns sehr mit ihnen und wünschen alles Gute mit viel Erfolg und Freude im Beruf! **Herzlichen Glückwunsch!**

Lars Madel,
Soziale Fachschulen

Bereich Pflege & Wohnen startet Arbeitgeberkampagne

Mit sympathischen Plakaten und Postkarten Aufmerksamkeit schaffen



Folk im Kastaniengarten

Wir feiern wieder St. Patrick's Day!

Am **17. März** ist es so weit, wir wollen wieder den St. Patrick's Day feiern.

Um **17 Uhr** beginnt der Einlass im Kastaniengarten und **ab 18 Uhr** startet die Musik. Neben den von Stiftsfesten bekannten „The Inmates“ konnten wir eine „Traditional Irish Folkgroup“ gewinnen. Sie werden einzeln aber auch gemeinsam mit den „The Inmates“ für noch mehr irisches Gefühl sorgen.

Natürlich werden auch dieses Mal typisch irische Getränke gereicht und auch der kleine Hunger kann gestillt werden.



Leider lässt sich die Feier aus den Einnahmen durch Getränke und Snacks nicht finanzieren, daher freuen wir uns beim Eintritt über eine Spende in selbst gewählter Höhe.

Wir hoffen auf viele fröhliche Gäste!

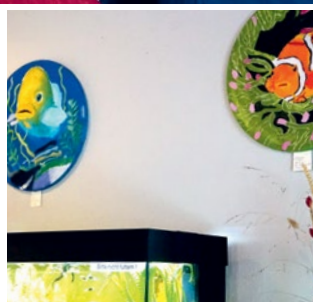
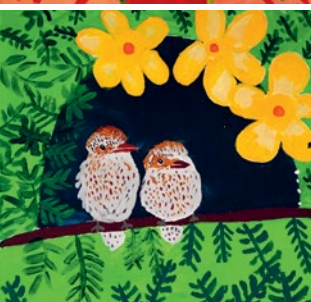
Ausstellung im Café Gartenlaube

„Wunderschwein“ und „Bunte Qualle“ im „Blätterdschungel“

Üppige Blumen, eine geheimnisvolle Flaschenpost, ein Vogelpärchen im Frühling, Häuser im Sonnenlicht – Wenn Sie das Café Gartenlaube besuchen, werden Ihnen sofort die farbenfrohen Bilder auffallen. Die Künstlerinnen Anke Kuhn, Katrin Wittich und Stefanie Kandler stellen hier ihre Werke aus. Das Besondere: Hier ist auch ihr Arbeitsplatz. Anke Kuhn und Katrin Wittich kennt man als Mitarbeiterinnen in der Gartenlaube, Stefanie Kandler arbeitet in den Stephanus-Werkstätten. Die Bilder sind in der Kunstwerkstatt stiftART entstanden.

Vielen Dank an die drei Künstlerinnen, dass wir ihre Talente in dieser schönen Ausstellung entdecken dürfen! Die Bilder verströmen Lebensfreude und machen gute Laune.

Die Ausstellung ist bis zum 14. März während der Öffnungszeiten des Cafés zu sehen (Mo bis Fr: 9 bis 17.30 Uhr, Feiertage: 11.30 bis 17.30 Uhr).





BUCHTIPPS: NANNO VIËTOR & TEAM EMPFEHLEN



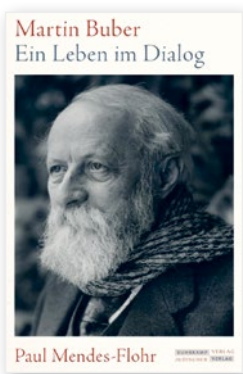
ROMAN DES MONTAS | **MARC SINAN: Gleißendes Licht**

Türkisch, deutsch, armenisch – Eine Familiengeschichte zwischen drei Kulturen. Als der Berliner Komponist Kaan zu einem Stipendienaufenthalt nach Istanbul reist, geht seine Welt entzwei: Deutlich und unerwartet überkommt ihn das Trauma seiner Großmutter, deren Familie bei dem Völkermord an den Armeniern ausgelöscht wurde. Kaan beginnt, sich zu erinnern: an seine Großeltern, sie Armenierin, er Türke, die in den Jahren der Republik unter Atatürk zu Wohlstand kamen, um am Ende doch alles zu verlieren. An seine Mutter, die ihre türkische Heimat für einen deutschen Mann hinter sich ließ. An seine eigene Kindheit, Besuche bei den Großeltern am Schwarzen Meer, die nach grünen Bohnen und salzigem Fisch schmeckten, nach der Wärme der Bağlama klangen und in den Farben der Wellen leuchteten ... In allem war für den Jungen Musik.



KRIMI | **FRANK GOLDAMMER: Die Verbrechen der anderen**

Im kalt-stürmischen Februar 1990 wird in Dresden ein junger Mann, ein ehemaliger Grenzsoldat, als vermisst gemeldet. Zeitgleich ermittelt das KDD-Team um Tobias Falck, Edgar Schmidt und Stefanie Bach in einem Fall von Kunstraub. In der Dresdner Galerie der Alten Meister ist ein wertvolles Gemälde durch eine Fälschung ersetzt worden. Kurz darauf wird der Fälscher ermordet. Handelt es sich womöglich um alte Stasi-Machenschaften? Die westdeutsche Ex-Kommissarin Sybille Suderberg, die inzwischen Privatdetektivin im Osten ist, spielt dabei eine undurchsichtige Rolle. Ihretwegen kommen die Dresdner Polizisten zu einer Dienstreise in den unbekanntenen Westen, die sie in das karnevalstrunkene Köln, aber auch in eine gefährliche Falle führt.



BIOGRAFIE | **PAUL MENDES-FLOHR: Martin Buber – Ein Leben im Dialog**

Eine der prägenden Gestalten der deutsch-jüdischen Geschichte war Martin Buber, der Philosoph und politische Verfechter des Dialogs, der Verständigung, des Gesprächs von Ich und Du, wie sein Hauptwerk heißt. 1878 in Wien geboren, in Lemberg aufgewachsen, sammelte Buber früh Zeugnisse des chassidischen Lebens. 1902 war er einer der Mitbegründer des Jüdischen Verlags und der Monatszeitschrift Der Jude. Seine religionsphilosophischen Beiträge haben weit in die Wissenschaft und Literatur hineingewirkt. 1938 übersiedelte Martin Buber nach Jerusalem und lehrte an der Hebräischen Universität. Er setzte sich für die Verständigung zwischen Juden und Arabern in Israel ein und suchte nach 1945, gegen viele Widerstände, das Gespräch mit den Deutschen. Der christlich-jüdische Dialog verdankt ihm die wesentlichen Impulse.



RELIGIÖSES SACHBUCH | **PAGANINI: Die Biester der Bibel – Biblisches Tierleben unterhaltsam**

Wussten Sie, dass in der Bibel Einhörner vorkommen? Und dass nicht nur die Schlange sprechen kann? Und warum manche Tiere eben nicht in der Heiligen Schrift auftauchen, obwohl die Menschen der Bibel sie sehr genau kannten?

Claudia und Simone Paganini nehmen Sie mit in eine Welt phantastischer Tierwesen und lüften hier die oft übersehenen Geheimnisse im biblischen Bestiarium. Eine ebenso unterhaltsame wie lehrreiche Lese-Safari durch das Buch der Bücher. Warum es in der Heiligen Schrift keine Katzen, aber eine Killer-Kuh gibt, eine Safari durch eine wilde Welt der Wundertiere und Bibelwissen über die zoologische Hintertreppe.



SACHBUCH | HARALD MELLER: Das Rätsel der Schamanin

Ein 9.000 Jahre altes Grab: eine Frau, ein Kind, die Todesumstände unbekannt. Von den Nazis entdeckt und für ihre Zwecke missbraucht, versank es in Vergessenheit. Ein Jahrhundert später macht sich ein Forscherteam daran, einen einzigartigen archäologischen Cold Case neu aufzurollen: den Fall der Schamanin von Bad Dürrenberg. Geleitet werden die Ermittlungen von einem der profiliertesten Archäologen Europas: Harald Meller, der die Himmelscheibe von Nebrat für die Öffentlichkeit rettete. Der Bestsellerautor Kai Michel ist hautnah dabei – und die Ergebnisse sind sensationell. Die Schamanin erweist sich als Schlüssel zu einer Zeit, in der sich das Schicksal der Menschheit entschied. Die Ermittlungen dringen vor zu den Wurzeln von Religion und Spiritualität und konfrontieren uns mit Fragen nach uns selbst und unserem Verhältnis zur Welt. Noch nie war Archäologie so aktuell und spannend wie im Fall dieser mächtigen und außergewöhnlichen Frau.



KINDERBUCH | JENNY VALENTINE: Ich bin Joy

Joy, die größte Optimistin der Welt, stößt an ihre Grenzen. Bisher lebte sie mit ihren Eltern und ihrer älteren Schwester auf der ganzen Welt, doch nun geht es ihrem Großvater nicht gut und die Familie zieht zu ihm ins verregnete England. Das ist für alle nicht leicht, aber Joy freut sich sehr darauf, endlich in eine ganz normale Schule zu gehen. Leider fühlt sich dort für sie alles ganz falsch an, sie gerät mit der Klassenlehrerin aneinander, und die anderen Kinder haben auch nicht gerade auf sie gewartet. Oft flüchtet sie sich zu der alten Eiche auf dem Schulhof. Als sie mitbekommt, dass die gefällt werden soll, ist ihr sofort klar: Das darf nicht passieren! Mit ihrer Energie und ihrem Optimismus bekommt sie bald Unterstützung – und das auch von unerwarteter Seite. Ein wunderbar positives Kinderbuch für alle ab 9, die die Silberstreifen am Horizont sammeln.



BILDERBUCH | SUSANNA ISERN/ ANA GOMEZ: Ella Piratella und die furchtlosen Piranhas

Verflix! Ella Piratella und ihre Truppe auf der Schwarzen Mamba scheinen immer eine Schiffslänge zu spät zu sein. Immer wieder war gerade schon jemand vor ihnen da und hat Nixen, einen Wal und sogar ein U-Boot vor drohenden Gefahren bewahrt. Wer sind die bloß, diese Mädchen, die sich Furchtlose Piranhas nennen und Ella die Abenteuer vor der Nase wegschnappen? Als ein schwerer Sturm ein Schiff zum Kentern bringt und Ella mit ihrer Crew zu Hilfe eilt, klärt sich alles auf. Und Ella Piratella trifft nicht nur auf Zoe, die Anführerin der Furchtlosen Piranhas, sie steuert auch geradewegs auf ein neues aufregendes Abenteuer zu. Ein buntes Bilderbuchabenteuer um zwei starke Piratinnen, die einfach Spaß machen.

Sakralmusik traf auf Folklore

Vokalensemble Gallina begeisterte in der Stiftskirche

Ein Konzert, das zu Herzen ging: Das slowenische Vokalensemble „Gallina“ begeisterte beim Konzert am 11. Februar die rund 120 Zuhörer in der Stiftskirche. Die Sängerinnen füllten den Kirchenraum mit ihren glockenklaren Stimmen – man hätte eine Nadel fallen hören. Sie boten Sakralmusik und Folklore in raffinierten Arrangements. Das Publikum war verzaubert und applaudierte begeistert. Der Spendenerlös betrug 1.440 Euro, davon geht die Hälfte an die Erdbebenopfer in Syrien. Vielen Dank an Stiftskantorin Nadine Klusacsek für die Organisation!



Impressum

Herausgeber: Evangelisches Johannesstift
Schönwalder Allee 26, 13587 Berlin
www.evangelisches-johannesstift.de
Satz: Verena Gündel, www.stilgruppe.com
Druck: vierC print+mediafabrik GmbH&CO. KG
Auflage: 1.200 Hefte

Redaktion: Lars Madel und Barbara Seybold (Ltg.), Katja Kraehe, Lukas Kruse, Anne-Claudia Wiese
Redaktionelle Mitarbeit: Jutta Böhnemann-Hierse, Prof. Dr. Lutz Fritsche, Julia Heckhausen, Maria Roeser, Karmen Savor, Nanno Viëtor, Tina Zergiebel
E-Mail: kommunikation@evangelisches-johannesstift.de
Kontakt: Lars Madel, Tel. 030 · 336 09-395, Barbara Seybold, Tel. 030 · 336 09-430

Sie erhalten dieses Heft im Wert von rund 3,00 EUR kostenlos. Mit einer Spende helfen Sie uns, die Druck- und Gestaltungskosten zu decken. Spendenkonto: **Evangelische Bank eG** | IBAN DE12 5206 0410 1500 5115 10 | BIC GENODEF1EK1 | **Spendenzweck:** Kontakte

ENGEL  APOTHEKE

Täglicher Lieferservice

 030/355 94 10

Michelstadter Weg 50 • 13587 Berlin
Fax 030/355 94 122 • www.engel-apotheke-berlin.de
✉ info@engel-apotheke-berlin.de

Die Kontakte papierlos lesen!

Gemeinsam die Umwelt schützen und Papier sparen – gerne senden wir Ihnen künftig die Kontakte als PDF per Mail zu. Bitte senden Sie uns eine Nachricht: kommunikation@evangelisches-johannesstift.de.

Sie finden die Kontakte im Internet unter www.evangelisches-johannesstift.de/de/medien-im-gemeinwesen. Nutzen Sie einfach den neben stehenden QR-Code.



Seit über 170 Jahren im Besitz
der Familie Fliegenger-Cotta

FLIEGENER
BESTATTUNGEN

Falkenhagener Str. 13, 13585 Berlin
Telefon 030-335 80 18
www.fliegenger-bestattungen.de

